



Neues Handbuch theologischer Grundbegriffe: Neuausgabe 2005



Download



Online Lesen

[Click here](#) if your download doesn't start automatically

Neues Handbuch theologischer Grundbegriffe: Neuausgabe 2005

Kösel-Verlag

Neues Handbuch theologischer Grundbegriffe: Neuausgabe 2005 Kösel-Verlag

 [Download Neues Handbuch theologischer Grundbegriffe: Neuaus ...pdf](#)

 [Online lesen Neues Handbuch theologischer Grundbegriffe: Neua ...pdf](#)

**Downloaden und kostenlos lesen Neues Handbuch theologischer Grundbegriffe: Neuausgabe 2005
Kösel-Verlag**

2112 Seiten

Kurzbeschreibung

Ein Meilenstein der Theologie

Mit dem neuen Handbuch theologischer Grundbegriffe steht allen theologisch Interessierten jetzt ein modernes Nachschlagewerk zur Verfügung. Sein Anliegen ist eine innovative und wissenschaftlich verantwortete Standortbeschreibung der Theologie. Sein Markenzeichen: eine neue, kommunikativ angelegte, kulturwissenschaftlich verankerte, psychologisch fundierte und selbstverständlich ökumenisch orientierte Form theologischer Reflexion.

Zwei Drittel der insgesamt 200 Artikel wurden für die Ausgabe 2005 komplett neu geschrieben. Alle anderen wurden sorgfältig durchgesehen, überarbeitet und aktualisiert. 140 international renommierte Autorinnen und Autoren aus Theologie, Kultur- und Humanwissenschaften treten hier in einen offenen Dialog: ein die nächsten Jahre maßgeblich bestimmendes Werk, das die Kraft religiöser Erfahrung und theologischen Nachdenkens eindrücklich belegt.

Von Publik Forum im Oktober 2005 als Buch des Monats ausgewählt.

Über den Autor und weitere Mitwirkende

Professor Dr. Dr. Peter Eicher, geb. 1943, lehrt Systematische Theologie an der Universität Paderborn und ist darüber hinaus therapeutisch tätig. Er hat bereits die letzten Ausgaben des Handbuchs als Herausgeber betreut und ist Verfasser zahlreicher Bücher und Beiträge zu aktuellen spirituellen und theologischen Fragen. Leseprobe. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten.

Professor Dr. Dr. Peter Eicher

Neues Handbuch theologischer Grundbegriffe

Vorwort Unbescheiden gesagt, gehört die Theologie zum Verrücktesten von dem, was wissenschaftlich produziert wird. In der Symbolik der Religionen werden die Zeiten in die Grenzerfahrungen der Ewigkeit gerückt, wird die Menschheit in den Lichtkegel eines ewigen Friedens gestellt und die Verzweiflung der Einzelnen in den Schoß einer abgründigen Barmherzigkeit gelegt. Das religiöse Bewusstsein pflegt die universalen Interessen am Schicksal der Einzelnen zu prüfen, es konfrontiert die propagierten Angebote fortgeschrittenster Humanität durchaus kritisch mit den realen Entwicklungen und es verbindet die Forderung nach der globalen Verantwortung mit dem einfachen Wunsch nach einer authentischen Lebensführung. Unter dem Druck der allgemeinen Entwicklung nimmt das religiöse Bewusstsein das verletzte Individuum wahr, holt das Absurde des Daseins aus der Verdrängung und verbindet das universale Ethos mit der Frage nach dem eigenen Leben. Als ein Seismograph des Leidens und als ein Echolot der! abgründigen Lebenslust vernimmt das religiöse Ohr – durch den Lärm und durch die Spektakel der medialen Aufbereitung der Welt hindurch – auch noch jene Stimme in den Stimmen, die zwar leise, dafür aber auch unnachahmlich exakt, an die Menschwerdung des Menschen erinnert. Um das zu verstehen braucht die Theologie höchste Aufmerksamkeit auf die Nöte der Zeit und auf die weit gespannten Projekte der Gegenwart. Was in der religiösen Leidenschaft zum Vorschein kommt, färbt auf die Theologie ab. Sie ist nicht denkbar ohne eine auch sprachliche Sensibilität für das Übermaß der Leiden und ohne

Argumentationslust für das trotz allem wünschbare Glück. Im Lichtkegel dieser Aufmerksamkeit wird selbst die geringste Verschiebung der Menschlichkeit skeptisch registriert, mit den archaischen Hoffnungen verbunden und im Kontext der modernen Wissenschaften durchgearbeitet.

Wenn die archaischen Denkmuster der Religion mit den neuen Erfahrungen einer Zeit in Berührung gebracht werden, dann entsteht Theologie. Die Theologie sprengt die bis zum Überdruß bekannten Sprachfloskeln der religiösen Lebensverordnungen und bringt eben das, was im Kontext eingeübter Rituale unbedacht bleibt, scharf zum Bewusstsein. Sie artikuliert das religiöse Vernehmen, das vor aller kirchlichen Inanspruchnahme die Unantastbarkeit der Menschenwürde schützt. Die Theologie bewahrt das religiöse Bewusstsein vor seinem latenten Fanatismus, indem sie den religiösen Auftrag zur Durchsetzung der Gerechtigkeit mit den Regeln der Freiheit durchbuchstabiert, die für alle gleichermaßen gelten. Durch ihre zweitausendjährige Erfahrung in der rationalen Durcharbeitung der Mythen und Riten bewahrt sie den Dornbusch vor seinem Verglühen. Sie schützt die Offenbarung vor ihrer Verrechnung. Denn mit »Offenbarung« meinen die modernen Theologien einen Prozess des Vernehmens, der analog zur ! Liebe umsonst geschieht. Offenbarung kann nicht ohne Verlust ihrer selbst in die Sprache der Ökonomie, der Politik und der Wissenschaften aufgehoben werden. Sie bringt nichts unmittelbar Praktisches und Eintauschbares an den Tag. Vielleicht ist gerade diese unzeitgemäße Seite der Theologie das Aktuellste an ihr. Wie es denn doch nichts Praktischeres als Liebe gibt, gibt es auch wenigens nur, was so unerschöpflich an das Humane erinnert wie die religiöse Symbolik.

Das Neue Handbuch theologischer Grundbegriffe ist seit vierzig Jahren das groß angelegte Experiment, das Gedächtnis des religiösen Denkens mit der Kraft humaner Phantasie zu verbinden. Durch den Mut, die theologisch geschärften Begriffe der Vergangenheit dem Sturm der babylonischen Sprachverwirrung der Gegenwart auszusetzen, zeichnen sich die Formen und die Strukturen eines religiös verantwortbaren Gegenwartsbewusstseins ab. »Dieses Handbuch«, meinte Karl Rahner beim Erscheinen der ersten Auflage von 1962, »ist kein Lexikon von der üblichen Art, in dem nur ein schon anderswo erworbenes Wissen kurz zusammengefasst und bereitgestellt wird. Es ist vielmehr die alphabetisch geordnete und so handlich gewordene Sammlung von Monographien, in denen Grundbegriffe der Theologie in neuer, selbständiger, gedanklich und sprachlich exakter Weise entfaltet und wirklich vertieft werden. Hier wird so kurz und genau gesprochen, dass der theologische Laie verständlichen Aufschluss erhält, und doch auch so mutig weitergefragt, dass selbst der Fachmann Belehrung findet.«

Selbst am Vorabend des II. Vatikanischen Konzils ging es damals noch um »den« Laien und um »den« Fachmann, die beide – wie der erste Untertitel des

von Heinrich Fries herausgegebenen Handbuchs anzeigte – durch die »Mitarbeit zahlreicher Fachgelehrter« weitergebildet werden sollten. In dieser Fassung des Handbuchs gab es keinen Beitrag von Frauen. Ist es möglich, dass heute ausgerechnet in diesem klassischen theologischen Handbuch die neue Sprache von Frauen die Berufssprache der Männer überwiegt?

Es ist der Fall. Die 43 Artikel von Autorinnen füllen nicht nur die ehemaligen Nischen für Frauen in der Kirche, also die Artikel Feministische Theologie, Maria und Spiritualität. Zwar sind auch diese – exzellenten – Artikel als Beiträge von Frauen verfasst. Bedeutsamer ist, dass nun Frauen die ehemals patriarchal gehüteten Domänen von Wirtschaftsethik und Armut, von Recht und Gewalt, von Anthropologie und Identität, von Glaube, Gottesverständnis und Erlösung thematisieren. So wird auch das von Theologen begrifflich festgelegt Mysterium der Trinität dem Zauber einer neuen Dynamik zugeführt: durch den Artikel Hl. Geist von zwei Theologinnen. Dass Kunst und Erotik, Liebe und Körper, Mystik und Meditation, Psychotherapie und Seelsorge auch aus Frauenperspektiven bearbeitet wurden, mag gewohnt klingen, dass aber auch das Papsttum und die Reformation in gelehrter und pfiffiger Form von Frauen neu beleuchtet werden, zeigt, dass die Zeit vorbei ist, in welcher Frauen in der Theologie höchstens sich selbst zur Sprache bringen durften. Wenn es etwas Spezifisches der Artikel von Frauen überhaupt gibt, dann liegt dieses eher in der Schärfe der Analytik, in der Zurücknahme der religiösen Omnipotenzvorstellungen und in der zuversichtlichen intellektuellen Arbeit zur Veränderung inhumaner Zustände. Es ist zwar ein guter Zufall, wenn die Artikel Hl. Geist und Reich Gottes und Trauer- und Sterbebegleitung aus jeweils verschiedenen

Perspektiven von Frauen verfasst sind. Kein Zufall, sondern dringliche Notwendigkeit ist es aber, wenn Frauen die Sprache der Theologie selber sprechen und damit de facto die patriarchale Gewalt dieser Sprache mildern – schon dadurch, dass sie die Formen der patriarchalen Sprachgewalt differenziert benennen. Es berührt mich ganz besonders, dass Annemarie Schimmel für das Neue Handbuch noch mit eigener Handschrift trotz mächtiger Vorurteile gegen den Islam den Artikel Mystik verfasste – kurz bevor sie verstarb. Wir ehren mit der Publikation dieses ihres Testaments zugleich alle Theologinnen und alle Kulturwissenschaftlerinnen, die uns neue Dimensionen der religiösen Lebenskultur erschließen, neue Perspektiven der Beziehungen von Frauen und Männern eröffnen und auch schlicht die alte Gewalt der patriarchalen Sprache überwinden.

Kann es sein, dass in der neueren Theologie nicht mehr autoritär doziert, sondern kommunikativ diskutiert wird? Das Handbuch zeigt, dass eine tief greifende Strukturveränderung von der autoritativen zur kommunikativen Form des Denkens stattgefunden hat. Über 50 Themenbereiche dieses Neuen Handbuchs werden nicht mehr aus einer Sicht dargestellt, sondern aus sehr unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Die Lesenden finden keine abschließende Stellungnahmen, sondern wissenschaftlich fundierte Essays aus kulturwissenschaftlicher und theologischer Sicht. So werden auch das Judentum, der Islam und der Buddhismus gleichermaßen von einem jüdischen, islamischen und buddhistischen Selbstverständnis aus...

Download and Read Online Neues Handbuch theologischer Grundbegriffe: Neuauflage 2005 Kösel-Verlag
#RG1EHTB4DF6

Lesen Sie Neues Handbuch theologischer Grundbegriffe: Neuausgabe 2005 von Kösel-Verlag für online ebook
Neues Handbuch theologischer Grundbegriffe: Neuausgabe 2005 von Kösel-Verlag Kostenlose PDF
download, Hörbücher, Bücher zu lesen, gute Bücher zu lesen, billige Bücher, gute Bücher, Online-Bücher,
Bücher online, Buchbesprechungen epub, Bücher lesen online, Bücher online zu lesen, Online-Bibliothek,
greatbooks zu lesen, PDF Beste Bücher zu lesen, Top-Bücher zu lesen Neues Handbuch theologischer
Grundbegriffe: Neuausgabe 2005 von Kösel-Verlag Bücher online zu lesen. Online Neues Handbuch
theologischer Grundbegriffe: Neuausgabe 2005 von Kösel-Verlag ebook PDF herunterladen Neues Handbuch
theologischer Grundbegriffe: Neuausgabe 2005 von Kösel-Verlag Doc Neues Handbuch theologischer
Grundbegriffe: Neuausgabe 2005 von Kösel-Verlag Mobipocket Neues Handbuch theologischer
Grundbegriffe: Neuausgabe 2005 von Kösel-Verlag EPub